

Sie entscheiden!

Klimaschutz und Tierschutz sind untrennbar miteinander verbunden.

- Wer sich im Tierschutz engagiert und sich beispielsweise gegen Fleisch aus der Massentierhaltung ausspricht, tut etwas für den Klimaschutz.
- Wer bewusst beim Einkauf von Kosmetika auf den Verzicht von Palmöl achtet, tut etwas für den Klimaschutz.

Eine Kuh setzt während des Verdauungsvorgangs im Jahr 75 kg des klimawirksamen Gases Methan frei.

Ich alleine kann doch nicht so viel Einfluss haben?

Sie als Konsument haben die Macht an der Kasse. Sie entscheiden, welche Produkte verkauft werden. Sehr viele Verbraucher in Deutschland haben bereits mit einem bewussteren Konsumverhalten viel verändert. Schränken Sie den Konsum von tierischen Erzeugnissen zumindest ein.

Für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch werden 15.000 Liter Wasser benötigt. Für 1 Kilogramm Kartoffeln nur 290 Liter.

Achten Sie bitte auf das Tierwohl, die Regionalität und Qualität. Es muss ja nicht jeden Tag Fleisch auf den Tisch.



Momentan werden in Deutschland pro Person etwa 60 Kilo Fleisch im Jahr verzehrt. Probieren Sie doch einmal pflanzliche Alternativen, und tun Sie dem Klima und Ihrer eigenen Gesundheit einen großen Gefallen. Mit dem Blitzrechner können Sie persönlich ermitteln, was für Auswirkungen Ihr Kaufverhalten bei Fleisch hat:
www.blitzrechner.de/fleisch

© Adobe Stock

Tierschutz geht uns alle an

aktion tier – menschen für tiere e.V. ist deutschlandweit eine der mitgliederstärksten Tierschutzorganisationen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung durch Kampagnen und Informationsveranstaltungen auf Missstände im Tierschutz aufmerksam zu machen und Lösungen aufzuzeigen, wie diesen nachhaltig begegnet werden kann.

aktion tier – menschen für tiere e.V.
Jüdenstr. 6
13597 Berlin
Tel.: 030 30 111 62 30
berlin@aktiontier.org

Mitgliederbetreuung
Tel.: 030 30 111 62-0
aktiontier@aktiontier.org



Kontakttelefon:

030 301 11 62 0
www.aktiontier.org



Herausgeber:
Text:
Gestaltung:
Titel:
Redaktion:
Druck:
Stand:

aktion tier – menschen für tiere e.V.
© Alexandra Pfitzmann
© Moventis GmbH/Jessica Munck
© Adobe Stock
© Moventis GmbH/Alexandra Pfitzmann
Flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Juni 2020



Klimaneutral gedruckt

aktion tier informiert
**Tierschutz
ist
Klimaschutz**



Was hat Tierschutz mit Klimawandel zu tun?

Das Jahr 2019 war in großem Maße medial geprägt von den Aktionen der jungen Klimaaktivistin Greta Thunberg, die durch ihre Aufrufe tausende von Schülern motivierte, mit den sogenannten „Fridays for Future“ Demonstrationen auf den dringenden Handlungsbedarf im Klimaschutz hinzuweisen.

Das Thema Klimaschutz ist in aller Munde. Auch aktion tier – menschen für tiere e.V. hat Reaktionen erhalten – man müsse sich doch nun mehr für den Klimaschutz einsetzen, sodass der Tierschutzgedanke zunächst für viele irgendwie in den Hintergrund rückte.



Gleichzeitig ist das Wort „Klimahysterie“ zum Unwort des Jahres 2019 gewählt worden. Viele Menschen haben offenbar genug vom Thema „Klimaschutz“, einige sehen nicht die großen Zusammenhänge, die zwischen dem Verhalten des Menschen und den Konsequenzen für unsere Umwelt bestehen.

Und der Tierschutz? Bleibt dieser nun auf der Strecke? Muss er dem Klimaschutz weichen? Wir klären auf.

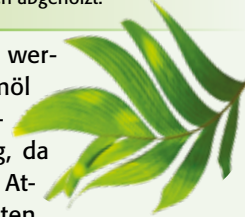


Unser Planet steht in Flammen

Neben der Tatsache, dass ein allgemeiner Temperaturanstieg zu immer mehr Wetterextremen führt, werden in Südamerika und Indonesien etwa gezielt Feuer gelegt und Rodungen vorgenommen. Hierbei sind Flächen in Privatbesitz, aber auch Naturschutzgebiete betroffen. Die Flächen werden für den Anbau von Tierfutter, Palmöl und den Ausbau von Tierfarmen genutzt. Regenwälder aber sind wichtig, da sie eine enorme Menge CO₂ aus der Atmosphäre absorbieren und den Planeten wie eine Klimaanlage kühlen.



Mindestens 65 Prozent der neu gerodeten Flächen werden in Südamerika für Tierweiden abgeholzt.



Eine der Hauptursachen für die Abholzung des Regenwaldes ist der hohe Fleischkonsum.

Für die Produktion von Kraftfutter, das in erster Linie in Massentierhaltungen an Rinder, Schweine und Co. verfüttert wird, wird in großem Maße Soja auf riesigen Plantagen angebaut. Soja enthält viel Eiweiß und Energie – auf etwa 23 Millionen Hektar, das ist ungefähr so groß wie



ganz Großbritannien, wird Soja als Futtermittel in Südamerika angebaut. Ungefähr 80 % des in deutschen Massentierhaltungsbetrieben verfütterten Soja-Kraftfutters kommen aus Südamerika.

Versuchen Sie bitte, Ihren Fleischkonsum zu reduzieren. Für den Tierschutz. Für den Klimaschutz.

Nur ca. 2 % des angebauten Sojas werden für Produkte wie Sojamilch, Tofu usw. verwendet. Der Hauptanteil wird für Tierfutter angebaut.

Palmölgewinnung zerstört Leben

In Indonesien werden zahlreiche gezielte Rodungen der Wälder vorgenommen, um Platz für den Anbau von Ölpalmen zu schaffen, um Palmöl zu gewinnen. Anwohner werden enteignet oder vom Land vertrieben. Das gezielte Abbrennen der Flächen führt zu klimaschädlichen Gasen. Palmöl findet Verwendung in allen möglichen Produkten. Jedes zweite Supermarktprodukt enthält Palmöl, z.B. Nuss-Nougat-Aufstrich, verschiedene Sorten Tütensuppen, Cremes, Waschmittel, Lippenstift und Kekse und natürlich Biosprit.



Bei der Ernte für Palmöl.

Palmöl ist derzeit das billigste Fett auf dem gesamten Weltmarkt. Die Gewinnung des Palmöls verdrängt aber zum Beispiel den vom Aussterben bedrohten Orang Utan, dessen Lebensraum die Wälder Indonesiens sind. Auch der Sumatra-Tiger, der Borneo-Zwergelfant, der Malaienbär und der Nasennefise sind bedroht.

Weltweit werden auf mehr als 17 Millionen Hektar – fast die halbe Fläche Deutschlands – jährlich rund 60 Millionen Tonnen Palmöl und Palmkernöl produziert.



Der Orang Utan wird nach und nach aus seinem Lebensraum vertrieben.